

## Landwirtschaft und Nützlinge: Schaffung einer Forschungsplattform



**Alexandra Cropt,**  
Schweizer Bauernverband,  
Leiterin des Geschäftsbereichs  
Energie und Umwelt

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie der Boden, das Wasser und die Luft ist auch die Biodiversität eine wertvolle Ressource für die Landwirtschaft und den Menschen, der von zahlreichen damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen profitiert. Seit der Jungsteinzeit und der Entwicklung landwirtschaftlicher Produktionsmethoden bilden Landwirtschaft und Biodiversität ein unzertrennliches Paar. Und wie bei allen Beziehungen gab es Hochs und Tiefs: Die ersten landwirtschaftlichen Systeme verursachten mit ihrer Brandrodung eine der grössten ökologischen Umwälzungen der Geschichte, aus der neue Ökosysteme und Anbausysteme hervorgingen. Im Gegensatz dazu führte die letzte Agrarrevolution zu einer Verarmung der Lebensräume und der Vielfalt von Wild- und Kulturpflanzen und der Fauna. Deshalb ist es wichtig, bei diesem Paar für ein Gleichgewicht zu sorgen.

In der Schweiz vermochten die Einführung des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) vor rund zwanzig Jahren und die Förderung biologischer und extensiver Anbausysteme zwischen den beiden Partnern zu vermitteln: Die Beeinträchtigung der Umwelt durch die Landwirtschaft wurde reduziert und der Rückgang der biologischen Vielfalt gebremst. Der Druck bleibt jedoch gross und die Mediationsarbeit ist noch längst nicht abgeschlossen.

### **Lancierung der Plattform «Blühende Lebensräume»**

Seit der Umsetzung des ÖLN wurden weitere Programme ins Leben gerufen, welche die Biodiversität fördern sollen, namentlich das Projekt «Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge», an dem seit 2011 die HAFL, das FiBL, Agroscope und der Schweizer Bauernverband gemeinsam arbeiteten. Im Anschluss an diese Zusammenarbeit beschlossen die Partner 2014, die Forschungsplattform «Blühende Lebensräume» zu schaffen. Ziel dieser Plattform ist es, die wissenschaftlichen Grundlagen und die angewandte Forschung zu fördern, um in der Schweizer Agrarlandschaft günstige Bedingungen für Nützlinge und Bestäuber zu schaffen. Es handelt sich also um einen Beitrag zur Optimierung des ÖLN in der Landwirtschaft, insbesondere in Ackerbaugebieten. Die Plattform möchte auch den Austausch erleichtern, Synergien schaffen und die interdisziplinäre Arbeit zwischen den verschiedenen Instituten fördern. Zentral ist eine enge Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Basis, um deren Erfahrungen und Vorschläge zu berücksichtigen und die Umsetzung in die Praxis gewährleisten zu können.

Das Nahrungsangebot verbessern und die Bestäubung sicherstellen, mit Hilfe von Nützlingen Schädlinge auf natürliche Weise bekämpfen und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren – das sind nur einige Wegpunkte des laufenden Forschungsprojekts hin zum gemeinsam verfolgten Ziel aller an der Plattform «Blühende Lebensräume» beteiligten Akteure: der Erhalt einer nachhaltigen Landwirtschaft. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!